

Schriftliches Referat Südafrikanische Fotografie

Das Bild Anti-Pass-Kamagne aus dem Jahre 1956 habe ich ausgewählt, da viele Frauen wegen eines Grundes zusammen gekommen sind. Die „Rassen“ sind dabei egal und dass finde ich wirklich toll. Sie sehen sehr stark aus, zudem sehen die Frauen sehr selbstbewusst aus. Es wirkt so, als ob die Männer ein wenig eingeschüchtert aussehen und die Blicke nur auf denen sind. Der Fotograf der das Bild machte war Alf Kumalo ein Afrikanischer Fotograf. Er wurde in Alexandra, Südafrika am 5. September 1930



geboren und starb in Johannesburg, Südafrika am 21. Oktober 2012. Kumalo wurde in der Apartheid durch die Schwarz-Weiß-Bilder bekannt. Nelson Mandela war sein Freund und begleitete dessen politische Karriere durch Fotografien, sowie den Kampf des African National Congress gegen die weiße Minderheitsregierung in Südafrika. Dadurch wurde er vom Apartheidsregime verfolgt und verhaftet. Kumalo erhielt zahlreiche Preise und in seinen letzten Lebensjahren gab er sein Wissen weiter. In Soweto bekam er sein eigenes Museum „Alfred Kumalo Museum“. Auf dem Bild sind viele Frauen im Hintergrund zusehen mit verschiedenen Migrationshintergründen. Die Frauen gehen gerade zum Premierminister. Sie sind sehr schick angezogen, denn einige tragen die Kleidung ihres Landes. 4 Frauen die im Vordergrund sind, tragen ein Haufen von Blättern in der Hand. Die Männer, die da zusehen sind, gucken bisschen eingeschüchtert, sowie gucken sie die Frauen aber auch skeptisch an. Im Hintergrund ist auch zusehen wie paar Frauen einen Regenschirm aufhaben, zudem sind da Säulen und Pflanzen. Die Perspektive dieses Bild ist die Totale und es wurde in Schwarz-Weiß fotografiert. Am 9. August 1956 brachten 20.000 Frauen aller „Rassen“ aus den Metropolen und Städten, aus den Homelands und aus den Dörfern, manche mit Babys auf dem Rücken, eine an den Premierminister Strydom gerichtete Petition zum Regierungssitz in Pretoria. Er war nicht da. Die Petition verlangte, dass die Passgesetze abgeschafft werden. Lilian Ngoyi, Helen Joseph, Sophie Williams und Radima Moosa - die Delegierten, die die Petition im Büro des Premierminister abliefern, vor dem Regierungssitz. In Jahre 1956 passierte nur der Frauenmarsch und benannt haben überall einen Platz egal wo sie auch herkommen. Nach der Übergabe der Petition an den Sekretär des Premierministers sangen die Frauen ein Lied der Freiheit: Wathint' abafazi, Strijdom! Seither steht der Satz "Wathint' abafazi, wathint' imbokodo" (Wenn Du eine Frau schlägst, schlägst Du einen Stein) für den Mut und Kampf der Frauen in Südafrika. Seit dem 9. August 1995 wird dieser Gedenktag in Südafrika jährlich als National Women's Day gefeiert. Die Botschaft von Alf Kumalo war, dass Frauen stark sind und es keine Rolle spielt von wo sie herkommen, ob schwarz oder auch weiß. Sie halten zusammen, zudem kann man alles bekommen nur man muss ganz fest an sich glauben. Diese Frauen die sich zusammengetan haben hatten alle das gleiche Ziel, sie wollten verstanden, sowie respektiert als Frauen werden. Für den Fotograf war es nicht schwer dieses Bild zumachen, da er die Leidenschaft und Stärke sah. Es gab keine Gründe warum er dafür Probleme bekommen hätte.

Note 2